

Ergebnisse des ersten IK-Patentreffens zusammengefasst in einem “All-In-One-Paper“



Warum ist das IK-Paten-Dasein so wichtig und wofür ist das gut?

- ... für einen reibungslosen Schulbeginn eines IK-Schülers.
- ... für eine erfolgreiche Teilnahme am Regelunterricht.
- ... für ein friedliches Zusammenleben, auch außerhalb des Unterrichts, denn dafür ist es hilfreich, sich gegenseitig zu kennen.

Worauf muss ich als IK-Pate besonders achten?

STUNDENPLÄNE:

- Die Stundenpläne der IK-Schüler ändern sich mindestens einmal pro Schuljahr (z.B. durch Wechsel der Sprachförderniveau-Gruppe oder geänderte Lehrerstundenpläne). Zudem gibt es im Schuljahr Zu- und Abgänge von IK-Schülern. Normalerweise bleiben sie zwei Jahre an unserer Schule. Besonders gute IK-Schüler können aber auch nach diesen zwei Jahren als Regelschüler weiterhin an unserer Schule lernen. Das bedeutet für mich:

Ich überprüfe alle zwei Monate, ob die Stundenpläne aller IK-SuS´ - auch die der neuen IK-Schüler - vorne im Klassenbuch eingeklebt sind. Wenn das nicht der Fall ist, dann informiere ich den Klassenlehrer/die Klassenlehrerin darüber und frage auch nach, ob es aktuelle Änderungen in den Plänen gibt.

ERSTER KONTAKT:

- Ich achte darauf, dass ich den ersten Kontakt mit dem neuen IK-Schüler positiv gestalte und eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffe.

Wichtige Tipps dafür sind:

KLARE SIGNALE wie Gestik, Mimik, Wortwahl, Art und Weise des Sprechens (Sprechtempo, Lautstärke usw.). Das hilft bei der Verständigung zwischen Menschen, die nicht dieselbe Sprache sprechen. Beim ersten Treffen können folgende Handlungsweisen „das Eis brechen“: Lächeln, die Hand geben, vielleicht sogar Umarmen, in die Augen schauen, sich vorstellen, den eigenen Namen und das Alter sagen und versuchen, etwas über den IK-Schüler zu erfahren. Um Vertrauen aufzubauen und beizubehalten, ist manchmal Zeigen und Handeln mehr als Sagen.

- Außerdem zeige ich dem neuen IK-Schüler die wichtigsten Anlaufstellen der Schule wie das Sekretariat, das Lehrerzimmer, den Vertretungsplan, das WC, den Pausenhof usw..

UNTERRICHT IN DEN REGELKLASSEN

- Für den Unterricht in den Regelklassen haben die IK-Schüler ein Arbeitsheft. Wenn dieses Arbeitsheft komplett bearbeitet ist, weise ich auf ein neues Heft hin. Ein neues Heft wird dann vom Sprachförderlehrer ausgeteilt.
- Wenn der IK-Schüler eine Aufgabe nicht verstanden hat, versuche ich sie zu erklären.
- Fortgeschrittene IK-Schüler, die an einigen Fächern teilnehmen können und sogar Klassenarbeiten mitschreiben dürfen, versuche ich beim Lernen für die Klassenarbeiten zu helfen. Beim Erklären lerne ich auch sehr viel.
- Falls ich eine negative Stimmung zwischen dem IK-Schüler und Regelschülern beobachte, mahne ich in der Regelklasse einen freundlichen Umgang an. Manchmal ist es sinnvoller, sich nur an die Beteiligten zu wenden oder einen Lehrer/eine Lehrerin einzubeziehen.
- Ggf. erinnere ich den IK-Schüler auf freundliche Weise an die Schulregeln (z. B. Handynutzung, Zuspätkommen).

VERTRETUNGSUNTERRICHT:

- **Ich habe den Vertretungsplan stets im Blick und achte darauf, dass die IK-SuS' im Regelunterricht erscheinen:** Ich gebe BEI UNTERRICHTSAUSFALL und VERTRETUNG immer Bescheid (reden oder eine kurze SMS senden). Insbesondere bei Alphabetisierungsschülern, die den Vertretungsplan nicht lesen und verstehen können, achte ich darauf, dass ich einfache Absprachen mit ihnen treffe.
- Wenn ein IK-Lehrer krank ist und die IK-Schüler in den Sportunterricht der Regelklasse müssen, nehme ich die Schüler mit zur Sporthalle.
- Fehlen IK-Schüler im Regelunterricht, so vermerkt der jeweilige Lehrer dies im Klassenbuch und auf einer Liste im Lehrerzimmer, wobei sie darauf achten müssen, dass IK-Schüler nur in bestimmten Stunden am Regelunterricht teilnehmen.
- Wenn der IK-Schüler trotzdem häufig fehlt, sage ich ab dem dritten Fehlen einem IK-Lehrer Bescheid.

Ansprechpartner für die drei Niveau-Stufen der Sprachfördergruppen sind:

Alphabetisierungsschüler = Fr. Şile
A1-Schüler = Hr. Schewe
A2-Schüler = Fr. Egen

KONTAKT PFLEGEN / FREIZEITGESTALTUNG:

- Ich versuche aktiv, positiven Kontakt zu den IK-Schülern zu halten, wenn diese selbst, vielleicht aufgrund der Sprachbarriere, Angst vor Neuem etc. zurückhaltend sind.
- Ich versuche, die IK-Schüler bei allen gemeinsamen Regelklassenaktivitäten (z. B. in den Pausen, bei Klassenausflügen etc.) miteinzubeziehen und erinnere auch meinen Lehrer daran.
- Möglich ist auch, gemeinsam FREIZEIT zu gestalten, z. B. zusammen Fußball zu spielen auf dem Hof oder in einem Verein...

KOMMUNIKATION IST DAS A UND O:

- Ganz wichtig ist: Ich spreche viel Deutsch mit den IK-Schülern und zwar kein gebrochenes, sondern richtiges Deutsch, damit sie auch richtiges Deutsch lernen (*siehe auch Punkt „ERSTER KONTAKT, Wichtige Tipps...“*).
- Auch wenn es manchmal aufgrund der Sprachdefizite schwierig wird, miteinander zu kommunizieren, gebe ich nicht auf, mit den IK-Schülern zu sprechen.

BEI WECHSEL DER PATEN:

- Die Patenschaft gilt in der Regel für ein Schuljahr. (In Ausnahmefällen ist eine Änderung nach einem Schulhalbjahr möglich.) Falls ich nach einem Schuljahr auch einmal anderen Schülern die Möglichkeit geben möchte, IK-Pate/Patin zu sein, gebe ich mein Wissen über das Paten-Dasein weiter, indem ich z. B. diesen Informationszettel zeige und detailliert darüber spreche.

WEITERE IK-PATENTREFFEN:

- Einmal pro Halbjahr wird es ein IK-Patentreffen geben. In diesen Treffen tauschen wir uns über Schwierigkeiten aus und darüber, was gut funktioniert, und optimieren so gemeinsam diesen „All-In-One-Paper“. Bis zum nächsten Treffen. 😊